

Systematische Prozessdatenanalyse zur Steigerung der Energie- und Materialeffizienz

**PROF. BINNER
AKADEMIE**

www.pbaka.de

Autor:
Prof. Dr.-Ing. Hartmut F. Binner

Wie in Bild 1 gezeigt, ist der Ausgangspunkt der systematischen Prozessdatenanalyse das unternehmensspezifische Prozessmodell mit den Führungs-, Leistungs- und Unterstützungsprozessen. Jeder dieser Prozesse wird über die **Systematische Prozess-Analyse-Methode (SYPAM)** sehr detailliert in der SYCAT Organisationsprozessdarstellung mit Prozessinput-, Transformation und Output beschrieben.

Alle vorhandenen Checklisten und Audits sind entsprechend dieser Transformationsprozessstruktur zu ordnen, um aus ganz unterschiedlichem Management-Systemansicht, das heißt also aus Qualitäts-, Umwelt-, Gesundheits- oder Arbeitsschutzmanagementsicht die Norm- und Regelkonformität innerhalb des betrachteten Prozesses zu überprüfen. Eine Ebene tiefer lässt sich für die Leistungsprozesse im operativen Bereich das Werkstätten-Layout ebenfalls über die Lupenfunktion abbilden, um damit die Maschinen- und Anlagendaten in dem jeweiligen Analysebereich detailliert zu erfassen und zu dokumentieren.

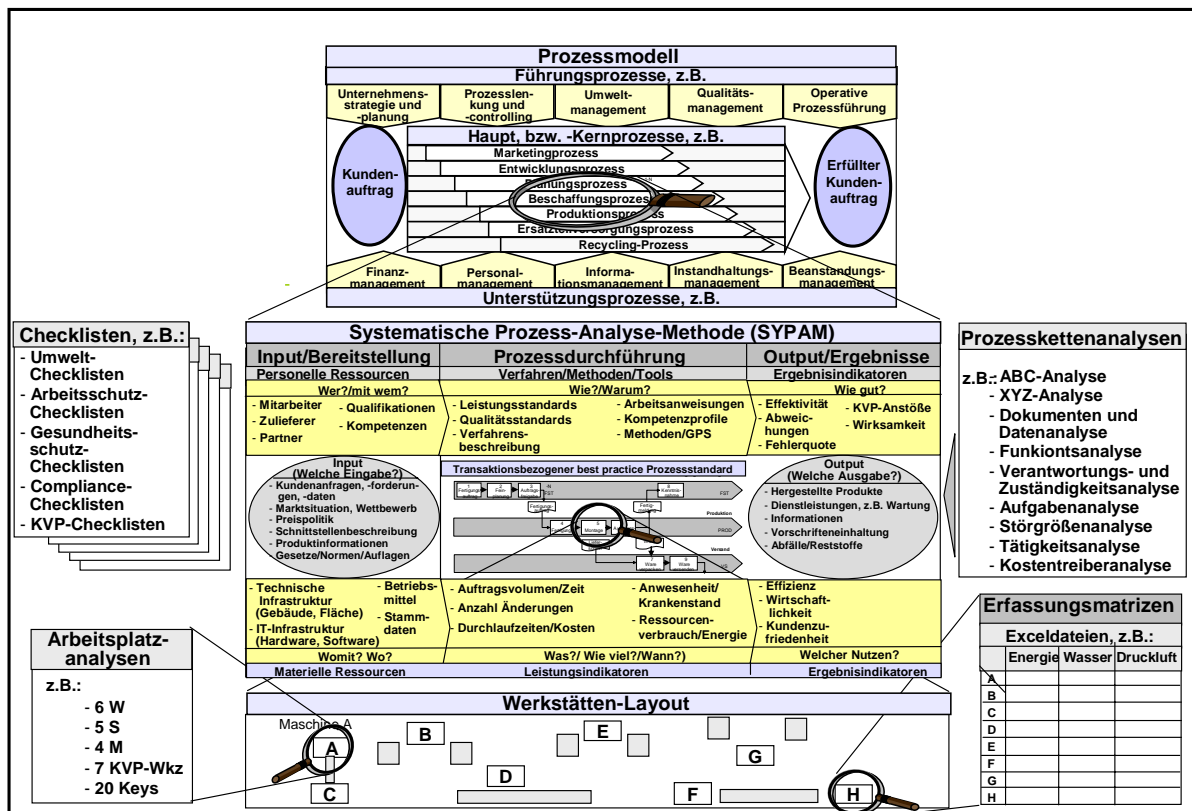


Abbildung 1 Durchgängige Prozessdatenerfassung

Für jede Maschine oder Anlage sind ebenfalls wieder für die jeweilige Managementsystemansicht spezifische Excel-Datenerfassungstabellen vorhanden, um beispielsweise für das Umweltmanagement damit die Umweltdaten nach Energieverbrauch, Wasserverbrauch, Druckluftverbrauch eindeutig zu identifizieren. Aber auch die Stoffe, die dort verarbeitet werden, können aus Materialeffizienzsteigerungssicht ebenfalls detailliert über eigene Excel-Tabellen quantifiziert werden.

Für das Energiemanagement ist beispielsweise eine Verbrauchs- und Mengenanalyse der Energiedaten mit Betrachtung der Auswirkungen auf die Umwelt sinnvoll. Auch das lässt sich anlagenbezogen direkt erfassen, um jeweils die richtigen Maßnahmen, wie sie im Regelwerk oder in der Norm vorgeschrieben sind, zu dokumentieren und durchzuführen. Auf diese Weise können für den jeweiligen Bereich, der durch das Layout abgebildet wurde, alle Gestaltungssichten sehr detailliert dokumentiert werden. Das ist auch ein weiterer Baustein auf dem Weg zur organisationalen Wissensbasis.